



Wo ist der Bär ?

Texte : Jean Alessandrini
Illustration : Sophie Kniffke
Traduction: Sophie Terrisse

1

Da läuft ein Bär auf dem Packeis, verspielt, kuschelig und weiß.

2

Lächelnd spaziert er den ganzen Tag, wenn man ihn auch kaum zu entdecken vermag,
Ein kleiner bär ganz weiß, auf einem Berg aus Eiß, scheint im Schnee fast unsichtbar,
doch manchmal sieht man ihn ganz klar.

Um ihn einfach zu ertappen, muss man finden seinen Schatten,

Wäre der Schnee schwarz wie die Nacht . . .

3

. . . ein Bad in der Wanne ihm Freude macht.

Um diesen Spaßvogel zu erblicken, würde etwas Bunt es schicken.

4

Eine Farbe nur würde reichen, um unseren Bären zu zeigen.

Zum Beispiel : Kommt er vom kalten Eis auf Rot . . .

5

. . . sieht man nur noch Schnauze und Pfote'.

Manchmal zeigt er der gelben Sonne, seinen Rücken, welch eine Wonne !

6

Da kommt plötzlich ein grüner Pulli vorbei, macht das Bärchen vielleicht Zauberei ?

7

Unter blauem Himmel macht er gerne Witze, dabei sieht man vom Schwanz nur die Spitze.

Kommen marineblaue Boote, winkt er mit der weißen Pfote.

8

Feiern die braunen Bären ein Fest, er sich das Tanzen nicht nehmen lässt.

9

begegnet er dem Karibu, verschwindet er in einem Nu.

Spielt er mit seinem orangeroten Ball, entdeckt man ihn auf jeden Fall.

10

Doch ziehen rosa Wolken auf, wandert er schnell den Berg hinauf.

Wenn er zeltet, ist das Dach violett, das findet unser Eisbär so nett !

11

Auch vor dem olivgrünen Haus, sieht unser Bär weiß wie Schnee aus,

Hat er sein beiges Kanu dabei, geht er paddeln-juchhei !

12

Sind ringsum alle Seehunde grau, tanzt der Eisbär stolz wie ein Pfau !

Lässt der Frühling lang auf sich warten, geht er spazieren durch den Garten.

13

Und ist dann der Winter auf der Flucht, schlendert er durch die grasgrüne Bucht.

Doch dann, bei Einbruch der Nacht, sieht man den Kleinen in voller Pracht.

14

Er singt und tanzt für seine Mama, und der Große Bär ist auch ganz nah.
